



BaS

Bundesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros

JAHRESBERICHT 2024

Bundesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros e. V.

FÜR ENGAGEMENT UND TEILHABE IM ALTER!

Die BaS ist das Netzwerk der rund 500 Seniorenbüros in Deutschland. Seniorenbüros fördern das freiwillige Engagement älterer Menschen, setzen sich für eine gute Lebensqualität ein und gestalten die kommunale Altenhilfe mit.

Die BaS berät Kommunen und freie Träger von der Gründung bis zur Weiterentwicklung von Seniorenbüros und vertritt ihre Interessen auf Bundes- und Landesebene. Sie bietet Fortbildung und Fachtagungen und initiiert innovative Projekte.

Die BaS ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV). Außerdem wirkt sie in einem Fachbeirat der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) mit.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
<hr/>	
AUF EINEN BLICK: DIE BaS 2024	6
Angebote und Aktivitäten	6
BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle	7
Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften	8
<hr/>	
POLITISCHE LOBBYARBEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN	9
Lobbyarbeit	9
Öffentlichkeitsarbeit	11
Kooperationen	13
<hr/>	
DIE BaS ALS IMPULSGEBERIN UND FACHBEGLEITERIN INNOVATIVER PROJEKTE	14
Alt & Jung – Chancenpatenschaften	14
„Generationen-Kulturen-Vielfalt“	16
Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in RLP!“	19
Sonstige Projekte und Aktivitäten	21
<hr/>	
QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG	22
Servicestelle Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in RLP“	22
Digitale Fachgespräche	24
Bas-Jahresfachtagung 2024 in Ulm	27
Digitaler Stammtisch für Ehrenamtliche	28
Seniorenbüros auf Landesebene	28
<hr/>	
DIE BaS ALS SERVICESTELLE FÜR SENIORENBÜROS UND DIE FACHÖFFENTLICHKEIT	30
Serviceleistungen für die Mitglieder	30
Serviceleistungen für die Fachöffentlichkeit	30
<hr/>	
AUSBLICK 2025	31
Publikationen 2024	32
Mitglieder der BaS	34
Impressum	39

VORWORT



Liebe Mitglieder,
liebe Unterstützerinnen
und Unterstützer der BaS,
sehr geehrte Damen und
Herren,

im zurückliegenden Jahr wurde die Bedeutung des zivilgesellschaftlichen Engagements spürbarer denn je. In dem Jahr, in dem wir 75 Jahre Grundgesetz feiern konnten, gab es gleichzeitig massive Angriffe von rechts auf die Demokratie. Die Zivilgesellschaft zeigt Präsenz, dennoch scheint das Zusammenleben in einer gleichberechtigten und vielfältigen Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich.

Weil uns diese Entwicklung bereits seit einiger Zeit beunruhigt, hat die BaS ihre Jahresfachtagung 2024 unter das Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt und Demokratie gestellt. Denn die Demokratie wird tagtäglich durch das Engagement von Jung und Alt gestaltet. Gerade Ältere sind überdurchschnittlich engagiert, ihr Engagement hat laut Freiwilligensurvey in den jüngsten Jahren noch zugenommen.

Die rund 500 Seniorenbüros bundesweit und die BaS als ihr Fachverband setzen sich seit jeher für ein selbstbestimmtes und würdevolles Altern ein und für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen. Grundlage dafür ist ein solidarisches Menschenbild und ein freiheitliches Gesellschaftsverständnis. Ohne dies wird es kein gutes und gerechtes Miteinander geben, weder der Generationen noch der Kulturen oder gesellschaftlichen Schichten.

Seniorenbüros sind in dieser Situation wichtige soziale Orte. Sie schaffen Möglichkeiten zur Begegnung und Verständigung auch zwischen Menschen unterschiedlicher Einstellungen. Sie engagieren sich für ein gutes Miteinander, für Gemeinschaft, und sind als offene Räume immens wirksam gegen Einsamkeit.

Die Vielfalt der Lebenslagen im Alter und die Ungleichheit der Möglichkeiten zur Teilhabe sind auch Thema des in 2025 veröffentlichten 9. Altersberichts. Er konstatiert: „Wer die selbstbestimmte Teilhabe älterer Menschen fördern will, muss die Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen stärken.“ In diesem Sinne macht sich die BaS mit Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Lobbyarbeit für die Nachhaltigkeit kommunaler Altenhilfestrukturen stark. Sie bedauert sehr, dass der 20. Deutsche Bundestag in seiner vorzeitig zu Ende gegangenen Legislaturperiode kein Demokratiefördergesetz verabschiedet hat, das Initiativen und Organisationen in Stadt und Land mehr Sicherheit für ihr gesellschaftliches Engagement bieten würde.

So verschieden die Seniorenbüros sind, sie alle profitieren von der großen fachlichen Gemeinschaft. Durch die Vernetzung ermöglicht die BaS den Austausch bewährter Praxis, trägt durch überregionale Impulse zur Weiterentwicklung der lokalen Arbeit bei und macht das Engagement älterer Menschen sichtbar. Mit digitalen Fachgesprächen und bundesweiten Veranstaltungen stärkt die BaS Seniorenbüros in ihrer täglichen Arbeit und setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen nachhaltig zu verbessern.

Was Seniorenbüros vor Ort alles auf die Beine stellen, ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend. Allein die Arbeit in den BaS-Projekten zeigt den Elan, der z. B. in Nachbarschaftsinitiativen in

Rheinland-Pfalz, in intergenerativen Patenschaften, in interkulturellen Kooperationen und in ehrenamtlichen Angeboten für Menschen mit Demenz steckt. Dies und viel mehr lesen Sie im vorliegenden Jahresbericht.

Auch die BaS selbst ist eine lebendige Organisation, die mit vielen Partnern zusammenarbeitet. Ganz besonders sind wir unseren Förderern zu Dank verpflichtet: dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit, den Förderpartnern auf Landes- und kommunaler Ebene sowie den Stiftungen und Organisationen, die unsere Projekte ermöglichen, und nicht zuletzt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) für die stets vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit.

Unsere Arbeit hat eine wichtige Basis – die Mitglieder und Fördermitglieder der BaS. Das Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen schafft Begegnung, Teilhabe und gesellschaftliche Mitgestaltung. Ein großer Dank gilt auch dem ehrenamtlichen Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle, unseren Berater:innen und Honorarkräften und allen, die die BaS materiell und ideell unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen



Ihr Franz-Ludwig Blömker
BaS-Vorsitzender



Auf einen Blick: die BaS 2024

ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die BaS ist der bundesweite Zusammenschluss von Seniorenbüros und anderen Anlaufstellen für ältere Menschen. Sie versteht sich als lebendiges Netzwerk für Engagement und Teilhabe. Mit ihrer Arbeit will sie Seniorenbüros und andere Anlaufstellen für ältere Menschen bei der Umsetzung innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen weiter qualifizieren und stärken.

Dieses Ziel wurde im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht:

29. BaS-
Jahresfachtagung
2024 in Ulm

Digitale BaS-
Fachgespräche

Digitaler BaS-
Stammtisch für
Ehrenamtliche

Mitwirkung und
Beiträge bei Fach-
kongressen und
Tagungen

Weiterführung der
Bundesprojekte:

Modellprojekt
„**Generationen-
Kulturen-Vielfalt**“ im
Rahmen des Bundespro-
gramms „Demokra-
tie leben!“

**Alt & Jung –
Chancenpatenschaf-
ten** im Rahmen des
Bundesprogramms
„Menschen stärken
Menschen“

Weiterführung der
Landesprojekte:

Servicestelle
„**Landesnetzwerk
Anlaufstellen für
ältere Menschen in
Rheinland-Pfalz**“

Landesinitiative
„**Neue Nachbar-
schaften – engagiert
zusammenleben in
Rheinland-Pfalz!**“

BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreter:innen von Seniorenbüros. In der Geschäftsstelle arbeiten sieben Mitarbeiter:innen.

VORSTAND

Vorsitzender

- Franz-Ludwig Blömker, Warendorf

Stv. Vorsitzende

- Sabine Hantzko, Seniorenstützpunkt Celle

Schatzmeister

- Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

Beisitzer/innen

- Barbara Heddendorf, Hanau
- Reinhard Pohlmann, Dortmund
- Uschi Rustler, Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises
- Ingrid Heck-Fütterer, Seniorenbüro der Gemeinde Bietigheim
- Peter Stawenow, Sozialwerk Berlin e. V.
- Karin Hörning, Seniorenbüro „Inge und Walter“, Leipzig

Ehrevorsitzender

- Christian Wienberg, Hamburg



▲ BaS-Geschäftsstelle, von oben links nach unten rechts: Regine Kriegler, Agnes Boeßner, Martin Frankenstein, Sangita Popa, Mareike Pickhardt, Caroline Kuhl, Annette Scholl, Ann-Kristin Hotsch



▲ BaS-Vorstand, vlnr: Peter Stawenow, Uschi Rustler, Reinhard Pohlmann, Ingrid Heck-Fütterer, Jens Bechtloff, Karin Hörning, Sabine Hantzko, Barbara Heddendorf, Franz-Ludwig Blömker

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung

- Agnes Boeßner und Caroline Kuhl

Sachbearbeitung

- Mareike Pickhardt (Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit)
- Martin Frankenstein (Projekte)

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

- Agnes Boeßner

Referentinnen

- **Annette Scholl**, Projektleitung Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ und Servicestelle

„Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

- **Ann-Kristin Hotsch**, Projektleitung „Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“
- **Sangita Popat**, Projektleitung BaS-Modellprojekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ im Bundesmodellprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ

Finanzsachbearbeitung

- Svetko Nettekoven

Honorarkräfte

- Erik Rahn, 4K Projekte Berlin
- Genowefa Wolkewitz
- Harald Raabe
- Regine Kriegler

MITGLIEDER UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Die BaS hat 197 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 226 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 15 Fördermitglieder (Stand: 31.12.2024).

Im Jahr 2024 wurden 10 neue Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- Begegnungsstätte RoBERTO im Haus der Generationen – Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH, Berlin
- Aufwind in Wandlitz – Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Bernau
- Generationen-Netzwerk der Gemeinde Bodenheim
- Menschen in Hanau e.V.
- Seniorenbüro der Stadt Kreuztal

- Seniorenbüro Südost – Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V.

- Seniorenbüro West – AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.

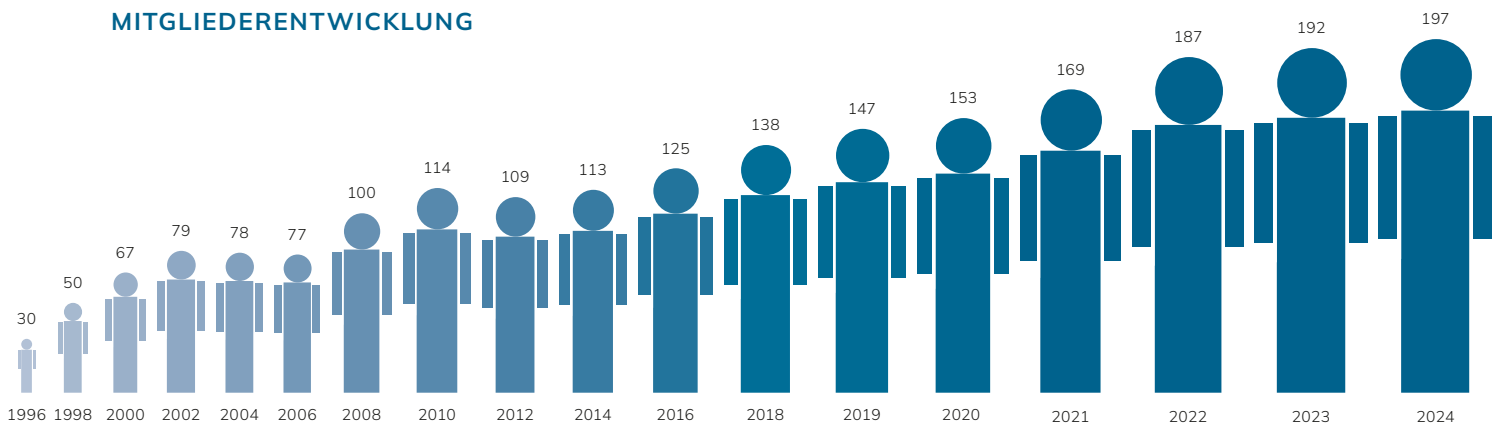
- Seniorenbüro Ludwigsburg

- Seniorenbüro Neufahrn

- Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Wolfsburg

In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg begleitet die BaS landesübergreifende Netzwerkaktivitäten.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

LOBBYARBEIT

Die BaS vertritt mit ihrer Lobbyarbeit die Anliegen von Seniorenbüros auf Landes- und Bundesebene und macht ihre Arbeit bekannt. Sie nutzt die Erfahrungen ihrer Mitglieder, um Schlüsselpersonen in Politik und Verwaltung zu informieren und den Austausch mit anderen Fachverbänden zu fördern. Sie setzt sich dafür ein, die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER DT. STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT (DSEE)

Caroline Kuhl führt als BaS-Geschäftsführerin die Mitarbeit im Fachbeirat „Strukturstärkung“ fort. Bei einer zweitägigen Sitzung im April in Neustrelitz wurden Handlungsempfehlungen des Fachbeirats „Strukturstärkung“ für den Stiftungsrat zu folgenden Themen erarbeitet: Demokratie schützen, nachhaltige Förderung ermöglichen sowie bürokratische Hürden abbauen und die Probleme der Engagierten kommunizieren und die Politik beratend begleiten.

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2024 war die BaS als Teil des „Netzwerks Engagementförderung“ aktiv. Das „Netzwerk Engagementförderung“ besteht aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa), der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), dem Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD) und dem Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH). Gemeinsam wurde zum internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember ein digitaler Fachtag organisiert. Bei dem digitalen Fachtag „Stärkung für einen Marathon! Wie Infrastruktureinrichtungen FÜR Demokratie,



▲ Bundestag Unterausschuss

Engagement und Vielfalt einstehen“ ging es darum, wie Infrastruktureinrichtungen vor Ort Demokratie, Engagement und Vielfalt stärken können.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DEUTSCHEN VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (DV)

BaS-Vorstandsmitglied Reinhard Pohlmann wirkt als Experte im Fachausschuss „Alter und Pflege“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (DV) mit. Der Fachausschuss diskutiert über aktuelle Entwicklungen in der Senioren- und Pflegepolitik, bewertet Konzepte und erarbeitet Stellungnahmen zu bundespolitischen Themen. In 2024 erarbeitete der Fachausschuss die Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Umsetzung des §71 SGB XII, die bundesweit große Beachtung gefunden hat.

IM GESPRÄCH MIT DER BUNDESPOLITIK

Vertreter der BaS beim Kommunalkongress der GRÜNEN

Am 16. März nahm Erik Rahn als Vertreter der BaS an der bundesweiten Veranstaltung „Zukunft wird

vor Ort gemacht – der Grüne Kommunalkongress“ in Berlin teil. Unter anderem wurde diskutiert, welche Steuerungsmöglichkeiten Kommunen bei Pflege und Altenhilfe haben, insbesondere angesichts der aktuellen Situation, dass die Generation der Babyboomer ins Rentenalter kommt und die Zahl der älteren Menschen steigt.

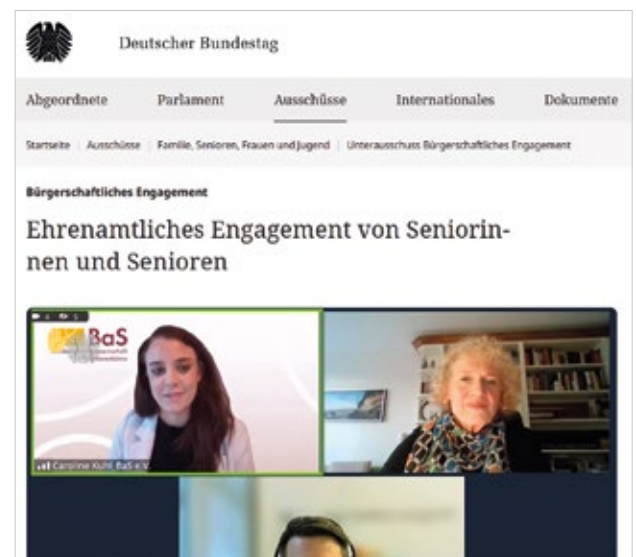
BaS als Expertin beim Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement

Am 16. Oktober 2024 war die BaS im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Bundestages als Sachverständige zum Thema „Ehrenamtliches Engagement von Seniorinnen und Senioren“ in Berlin geladen. Geschäftsführerin Caroline Kuhl und Projektleiter Erik Rahn betonten, das Engagement älterer Menschen sei vielfältig und oft generationsübergreifend, es fehle jedoch an einer flächendeckenden engagementfördernden Infrastruktur. Es brauche zudem neue Formen, um das Engagement etwa für „Babyboomer“ und Hochaltrige attraktiv zu gestalten. Die Aufzeichnung der Sitzung ist auf der Website des Bundestages verfügbar:

https://www.bundestag.de/ausschuesse/a13_familie/bue/Anhoerungen/1023592-1023592



▲ Familienministerin Lisa Paus mit Sangita Popat (BaS) beim Demokratiefest der Bundesregierung



▲ Geschäftsführerin Caroline Kuhl im Bundestags-Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BEITRÄGE UND PUBLIKATIONEN 2024

Druck- und Onlineversion des BaS-Jahresberichts für 2023

BaS-Video zur Fachtagung „Seniorenbüros machen sich stark. Für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie“

Ausgabe BaS-impulse „Besser gemeinsam: Für Vielfalt und Demokratie“

Erklärfilm zum Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“

Werkzeugkoffer zum BaS-Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“, digital veröffentlicht auf www.generationen-kulturen-vielfalt.de

Broschüre „Guten Appetit! – Leseangebote und -aktionen für kleine Gruppen älterer Menschen rund ums Thema „Essen“

Broschüre „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen – ein Leitfaden“

Beitrag zum Jubiläum des Seniorenbüros Neumünster im Seniorenradio des Freien Radios Neumünster, 19.06.2024

„Ältere Menschen für Europa“ im „Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa“ des BBE, Beitrag von Caroline Kuhl und Ina Voelcker

Beitrag über DigitalPakt Alter zum Safer Internet Day auf Instagram, www.instagram.com/digitalimalter/p/C3FleGQOUk4/?img_index=2

Beitrag über die BaS-Fachtagung in „#deinehrenamt“, Ehrenamtsportal der hessischen Landesregierung, www.deinehrenamt.de/news/48899

Interview mit Franz-Ludwig Blömker, BaS-Vorsitzender, in „Die Glocke“, Kreis Warendorf

Beitrag zum Regionaltreffen im Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“ in „Westfälische Nachrichten“, Kreis Warendorf, 22.10.2024

INFOBRIEFE

Im Jahr 2024 sind sieben Infobriefe exklusiv für BaS-Mitglieder erschienen. Der Infobrief enthält umfangreiche Informationen zur Arbeit des BaS-Vorstandes und der Geschäftsstelle, zu Aktivitäten von Seniorenbüros und Landesarbeitsgemeinschaften, Entwicklungen in Engagement- und Seniorenpolitik, zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen sowie Förderprogrammen und Projekten.

ANFRAGEN

Die Geschäftsstelle erhält immer wieder externe Anfragen zum Themenfeld Ehrenamt älterer Menschen, Teilhabe, Altenhilfe, digitale Angebote etc. In 2024 gab es u. a. Gespräche mit dem Deutschen Mieterbund Bonn, Anfragen von Journalist:innen aus öffentlich-rechtlichen und privaten Medien, Forschungsprojekten, Vereinen, öffentlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Darüber hinaus gibt es häufig Anfragen von Kommunen, Initiativen, Seniorenbeiräten und weiteren Interessierten, die ein Seniorenbüro gründen möchten, oder Einzelpersonen, die Hilfe suchen.

Die Geschäftsstelle bietet Informationen und telefonische Beratung, z. T. kommt es in Folge zu einer Mitgliedschaft.

BETEILIGUNG BEI WORKSHOPS UND FACHVERANSTALTUNGEN AUF BUNDES-, LANDES- UND INTERNATIONALER EBENE

Die BaS war bei zahlreichen Workshops und Fachveranstaltungen präsent, setzte Akzente mit Referaten und Diskussionsbeiträgen. U. a.:

Programmkonferenz „Demokratie leben!“, Berlin

Partnertreffen DigitalPakt Alter, digital

Fachtagung „Gesundheit“, DigitalPakt Alter, Berlin

Thementag Demokratie der bagfa, digital

Demokratiefest der Bundesregierung, Berlin

Kongress Aktives Altern, Kreis Mettmann, Ratingen

Kongress des Medizinischen Dienstes Bund, Berlin

Konferenz „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ des KompetenzNetzwerkEinsamkeit KNE, Berlin

Landesdemokratiekonferenz NRW, Hamm

Forum Miteinander-Füreinander Malteser Hilfsdienst, Berlin

MGH-Kooperationsgruppe im BMFSFJ

Jubiläum 50 Jahre GenerationenTreff, Ulm/ Neu-Ulm

Jubiläum 30 Jahre Seniorenbüro Neumünster

BBE-Zukunftsgipfel, Berlin

BAGSO-Wirtschaftsdialog, Bonn

DZA-Fachtagung „Altersforschung in herausfordernden Zeiten – Impulse für Gesellschaft und Politik“, Berlin

Sitzung der Deutsch-Polnisch-Ukrainischen Sachverständigengruppe “Generationsübergreifende Solidarität”, Breslau / Polen

BAGSO-Fachtagung, Mannheim

„Das Altersheim kann warten – KI für ein selbstbestimmtes Leben daheim“, LSVB Bayern, Nürnberg

Deutscher EngagementTag, Berlin



▲ BaS-Vorstand Reinhard Pohlmann beim 4. Kongress des Medizinischen Dienstes Bund, Berlin

KOOPERATIONEN

Die BaS hat mit vielfältigen Kooperationspartnern eng zusammengearbeitet. An erster Stelle steht dabei die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO), mit der eine Kooperationsvereinbarung besteht:

Mitarbeit in den Fachkommissionen (FK) der BAGSO:

- FK „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
- FK „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
- FK „Digitalisierung“
- FK „Internationale Seniorenpolitik“

Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge im Newsletter „BAGSO-Aktuell“, für die facebook-Seite der BAGSO, für Projekt-Newsletter und Publikationen

Kooperation bei Presse-Anfragen, z. B. Hinweis auf Praxisbeispiele und Ansprechpartner:innen in Seniorenbüros

Kollegiale Absprachen und gegenseitiger Fachaustausch mit dem Team der BAGSO, z. B. kollegialer Austausch der Referent:innen, thematische Arbeitsgruppen nach Bedarf

Im Berichtszeitraum fand eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit den Verbänden des Netzwerks Engagementförderung statt. Mitglieder sind neben der BaS:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)

Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH)

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS)

Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)

Die BaS war 2024 in einer Arbeitsgruppe des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) präsent:

AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“

Darüber hinaus arbeitet die BaS in folgenden Zusammenschlüssen mit:

im Fachausschuss „Alter und Pflege“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

im Kooperationskreis des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus

im Fachbeirat „Strukturstärkung“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

als Partner des „DigitalPakt Alter“ der BAGSO

im Beirat des Projekts „Digitaler Engel“ von „Deutschland sicher im Netz“ DsiN

in der Lenkungsgruppe des Projekts „Miteinander-Füreinander“ des Malteser Hilfsdienstes

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

alt & jung
Chancenpatenschaften



ALT & JUNG – CHANCENPATENSCHAFTEN

Mit diesem Projekt beteiligt sich die BaS bereits seit 2016 am Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“. Dabei setzen sich ältere Mentor:innen für die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von geflüchteten und anderen (jungen) Menschen in benachteiligenden Lebenssituationen ein. Grundanliegen ist es, das Gefühl des Angenommenseins zu vermitteln und die Selbstwirksamkeit der Mentees zu fördern. Von den Begegnungen zwischen den Generationen profitieren jedoch beide Seiten.

Eine wichtige Zielgruppe bleiben Geflüchtete aus verschiedenen Herkunftsländern. Die BaS will damit auch ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für ein Miteinander in gesellschaftlicher Vielfalt setzen. Es werden jedoch grundsätzlich alle Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf einbezogen, unabhängig von ihrer Herkunft. Die Patenschaften haben unterschiedliche Formen und inhaltliche Ansatzpunkte, z.B. die Begleitung in Schule und Ausbildung, die Stärkung der Sprach- und Lesekompetenz oder gemeinsame Unternehmungen, die das Selbstwertgefühl stärken.

Durch den BaS-Ansatz sind bislang über 6.000 solcher Verbindungen in Kooperation mit derzeit 17 Seniorenbüros gestiftet worden. Diese lokalen Partner erhalten anteilige Fördermittel und setzen die örtliche Arbeit eigenverantwortlich um, orientiert an einem gemeinsamen Qualitätsverständnis.

Trotz schwieriger Haushaltslage des Bundes sind der BaS für 2024 erneut Fördermittel für 650 Patenschaften bewilligt worden.

Die lokalen Partner bringen eigene personelle Ressourcen ein, insbesondere aber das ehrenamtliche Engagement der älteren Pat:innen. Die BaS begleitet die Standorte fachlich, organisatorisch und administrativ und ist zudem intensiv in der fachlichen Vernetzung und programmbezogenen Weiterentwicklung auf Bundesebene aktiv.

Quartalsweise werden Online-Seminare zu relevanten Themen durchgeführt:

am 13. März „Patenschaften und gesellschaftliche Perspektiven auf Flucht“ mit Ben Mason-Sucher von der internationalen Nonprofit-Organisation More in Common

am 16. Mai „Patenschaftsarbeit sozialräumlich denken – Warum Kooperation und Vernetzung vor Ort wichtig sind“ mit Prof. Sarah Häusler von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

am 10. September „Patenschaftsarbeit digital besser organisieren“ mit Annika Jähne von der BürgerStiftung Hamburg



Alt & Jung – Chancenpatenschaften: Projekttreffen und Exkursion 2024

am 27. November „Mit Patenschaften den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie stärken?“ mit der Autorin und Kommunalbeamtin Souad Lamroubal

Obligatorisch ist in jedem Jahr ein Treffen aller Verantwortlichen, welches am 17. und 18. Juni in Berlin stattfand. Ein dichtes Programm mit Besuch im fördernden Bundesfamilienministerium, einem Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten sowie einer Führung im Haus der Kulturen der Welt bot den Rahmen für den intensiven Austausch über Erfahrungen und Perspektiven der gemeinsamen Arbeit.

Am 05. und 06. November fand der jährliche programmbegleitende Fachkongress in Berlin statt. Die Projektleitung der BaS beteiligte sich u.a. durch die Moderation der Session „Gemeinsam gegen Polarisierung: Wie Pat*innenschaften das gesellschaftliche Engagement stärken können“ daran.

Am 11. und 12. November wurden besonders aktive Engagierte aus den Projektstandorten nach Berlin eingeladen. Diese konnten sich über ihre Erfahrungen und Herausforderungen austauschen. Die Einladung zu dem interessanten Programm war zugleich ein Ausdruck der Wertschätzung für das von den Pat:innen gezeigte Engagement.

Der kollegiale Austausch der Akteure aus Haupt- und Ehrenamt sowie die fachliche Begleitung durch die BaS haben sich als wichtig für den nachhaltigen Erfolg des Projekts erwiesen. Deshalb wurden auch im zurückliegenden Jahr alle Standorte von der Projektleitung persönlich besucht. Dies ermöglichte einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit der lokalen Partner und festigte das gemeinsame Qualitätsverständnis.

Als neues Element der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Erklärvideo erstellt, welches sowohl Fakten zum Thema Flucht und Migration aufzeigt als auch einen emotionalen Zugang zu den positiven Wirkungen des Projekts ermöglicht:

www.youtube.com/watch?v=yiSyCRcoIXI

Trotz der sich verschlechternden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen möchte die BaS die erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass es gelungen ist, über das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung eine Zuwendung zunächst bis Mitte des Jahres zu erhalten.

www.chancenpatenschaften.de

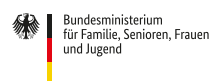
„GENERATIONEN-KULTUREN-VIELFALT“

BaS-PROJEKT IM PROGRAMM „DEMOKRATIE LEBEN!“

Das Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ wird von 2020 bis 2024 aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ gefördert. Die BaS begleitet die folgenden Projektstandorte: Bocholt, Düren, Flensburg, Freiberg, Hamburg, Hanau, Köln und Leipzig. St. Wendel, Eltville und Ingolstadt sind ausgeschieden, Leipzig (2022) und Düren (2023) sind hinzugekommen.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die lokalen Projekte ermöglichen Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunftsgeschichten, um Vorurteile abzubauen und eine bessere Verständigung zu entwickeln. Die Seniorenbüros kooperieren dazu

eng mit Beratungsstellen, Migranten-Organisationen, Stadtteilzentren, mit Schulen, Jugendzentren und Kindertagesstätten sowie mit Vereinen und Künstler:innen.

ANGEBOTE DER STANDORTE

Die Standorte gestalten die lokalen Angebote eigenständig. Einige Aktionen werden in mehreren Orten durchgeführt, viele Anregungen gegenseitig aufgegriffen. Die Aktivitäten reichen von Sprachen- und Erzählcafés und Kreativ- und Bewegungsangeboten über ein Ferienprogramm, bei dem Menschen mit Fluchterfahrung aktiv sind. Weitere Beispiele sind Aktionen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus IWgR, ein Gemeinschaftsgarten und ein Buch über lokale Persönlichkeiten, in dem auch ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte portraitiert werden.

„TAUSCHEN STATT KAUFEN – EINE TAUSCHBOX FÜR DIE NACHBARSCHAFT“

Eine Kofinanzierung aus dem Begegnungsfonds „Begegnung und Zusammenhalt“ der Mercator-Stiftung ermöglicht das Teil-Projekt „Tauschen statt Kaufen – eine Tauschbox für die Nachbarschaft“. Das Konzept wurde von engagierten Mitarbeiterinnen aus Hamburg erarbeitet und – als es dort nicht realisiert werden konnte – nach Bocholt weitergegeben. Der Bocholter Verein „Leben im Alter“ betreut die Tauschbox im Rahmen seiner Quartiersarbeit, ehrenamtliche „Kümmerer“ sind täglich präsent.

FORTBILDUNGEN FÜR DIE PROJEKTBETEILIGTEN

In Hanau fand am 17. April das Jahrestreffen der Projektbeteiligten statt, in dem die aktuelle Projektentwicklung reflektiert und Perspektiven besprochen wurden. Zudem veranstaltete die BaS drei digitale Fortbildungen sowie ein Abschlusstreffen. Im digitalen Fachgespräch „Engagement im Wandel“ stellte der Standort Hanau seine Aktivitäten vor. Mit der monatlichen „Digitalen Mittagspause“ bot die BaS außerdem ein Forum für den Austausch von Erfahrungen und Ideen.

EVALUIERUNG

Für die externe Evaluation des Projektes führte Martin Rüttgers vom Institut IDEMO in allen Standorten Interviews mit den Projektbeteiligten. Die Evaluierung ist auf der Projekt-Homepage veröffentlicht und beschreibt, vor welchen Herausforderungen die interkulturelle und intergenerative Arbeit steht und warum das Projekt erfolgreich war. Das vom BMFSFJ mit der Evaluierung beauftragte DEZIM-Institut hat das BaS-Projekt zudem für eine vertiefte Befragung ausgewählt. Laut deren Auswertung bewirkte das Projekt einen intensiven Lernprozess bei der BaS und den beteiligten Seniorenbüros.

WERKZEUGKOFFER

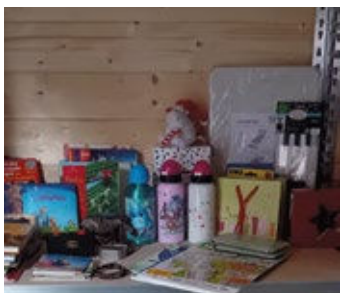
Die guten Beispiele aus den Projektstandorten sind in einem digitalen Werkzeugkoffer gesammelt. Er bietet theoretische Grundlagen sowie konkrete Tipps für Anlaufstellen, die sich für die kultur- und rassismussensible Umsetzung von Begegnungsformaten begeistern lassen. Konkrete Werkzeuge zum „Einfach machen“ sind ebenso zu finden wie Gedanken zur Vermeidung von Ausgrenzung und (Alltags)Rassismus.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Die BaS gestaltete bei der Programmkonferenz von „Demokratie leben!“ am 18./19. März in Berlin einen Workshop, bei dem der Standort Hamburg seine Aktivitäten vorstellte. Bei der BaS-Jahresfachtagung am 17./18.09.2024 in Ulm wurden Zwischenergebnisse der Evaluierung diskutiert und die Bocholter „Tauschbox“ vorgestellt. Nach vielen positiven Rückmeldungen zum Interkulturellen Kalender im vergangenen Jahr wurde ein solcher auch für 2025 produziert und verbreitet.

WAS BLEIBT?

Bei den beteiligten Seniorenbüros und der BaS ist das Interesse für Diversität in der Seniorenarbeit weiter gewachsen. Vernetzungen auf Bundes- und lokaler Ebene werden bestehen bleiben. Leider ist



▲ von links oben nach rechts unten: Aktion mit Schule in Flensburg (Bild 1–2), Flyer Lesecafé Freiberg-Flöha (Bild 3), Projektleiterin Sangita Popat beim Projektbesuch Freiberg-Flöha (Bild 4), Tauschbox Bocholt Diversity-Bank (Bild 5), Seniorenbüro Inge & Walter Leipzig (Bild 6), Projektleiterin Sangita Popat und BaS-Geschäftsführerin Agnes Boeßner bei der Programmkonferenz von Demokratie Leben Berlin (Bild 7), Sprachen-Café Leipzig (Bild 8), Tauschbox Bocholt (Bild 9–11, 13 und 16), Projektleiterin Sangita Popat bei der Landesdemokratiekonferenz NRW (Bild 12), GeKuVi Aktion mit Jung und Alt in Düren (Bild 14–15)

es nicht gelungen, eine Finanzierung für die Förderung interkultureller Öffnungsprozesse von Seniorbüros zu finden. Wir sind aber überzeugt, dass dies notwendig ist und uns das Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ dabei einen großen Schritt weitergebracht hat.

Webseite:

www.generationen-kulturen-vielfalt.de

Programmseite:

www.demokratie-leben.de

LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“



Die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ ist zum fachlichen Zentrum für nachbarschaftliche Begegnung und Unterstützung geworden. Seit 2015 setzt die BaS in enger Abstimmung mit der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz (MASTD) die Landesinitiative um. Sie stärkt Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften, unterstützt die Initiierung neuer Aktivitäten und fördert die überregionale Vernetzung der Akteure.

NEUER SCHWERPUNKT: UNTERSTÜTZUNG VON ORTSGEMEINDEN UND ORTSBÜRGERMEISTER:INNEN

2024 ist ein neuer inhaltlicher Schwerpunkt für Gemeinden bzw. Ortsbürgermeister:innen in Rheinland-Pfalz gestartet, denn die große Frage ist vielerorts: Was motiviert Menschen, sich bürgerschaftlich für den Ort zu engagieren? Etwa um einen neu gestalteten Platz mit Leben zu füllen, eine Nachbarschaftshilfe zu initiieren oder einen Treffpunkt aufzubauen.

Die Landesinitiative unterstützt Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister dabei, zentrale Themen in ihrer Gemeinde anzupacken:

Alt werden in vertrauter Umgebung

Generationen verbinden und Zusammenhalt stärken

L(i)ebenswerte Gemeinde: „Hier wohn' ich gern!“

Im ersten Halbjahr 2024 wurde ein breites Unterstützungskonzept mit Beratung, Information, Vernetzung und Qualifizierung entwickelt und erste Gespräche mit Bürgermeister:innen geführt. Durch den unerwarteten Wechsel von Sozialminister Schweitzer in die Staatskanzlei im Juli 2024 verzögerte sich die Umsetzung, die BaS wird den Prozess nun mit der neuen Sozialministerin Dörte Schall fortsetzen.

SOZIALRAUMPROZESS DES SOZIALMINISTERIUMS – EXPERTISE DER BaS

Die Landesinitiative ist in den Strategieprozess „Sozialräume stärken – Unterstützungsorte schaffen – füreinander sorgen“ eingebunden, mit dem das MASTD das Potenzial alltäglicher Lebenswelten umfassend fördern und gestalten will. Ziel ist es, die Sorge und Mitverantwortung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu stärken, und einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensbedingungen in Stadt und Land zu leisten. Die Servicestelle hat u. a. im Rahmen von Werkstätten ihre Expertise zu nachbarschaftlichen Initiativen und Vereinen eingebracht.

SOMMERREISE DER NEUEN MINISTERIN

Die Servicestelle begleitete Dörte Schall bei ihrer Sommerreise zu zwei Projekten der Landesinitiative Neue Nachbarschaften: das EllCafé in Ellerstadt und die Wohn-Pflege-Gemeinschaft „Wohnen am Dorfplatz“. Die Ministerin kam dabei mit aktiven Ehrenamtlichen, den Bewohner:innen und den BaS-Mitarbeiterinnen ins Gespräch.

PROGRAMM „LESEBOTSCHAFTER:INNEN“

Bücher können gute Türöffner sein, um neue Kontakte zu erschließen, der Einsamkeit entgegenzuwirken und soziale Teilhabe zu erleben. Das Programm „Lesebotschafter:innen“ fördert daher landesweit vielfältige Leseangebote.

Die Basis-Fortbildung „Lesebotschafter:in“ qualifiziert Haupt- und Ehrenamtliche, Leseprojekte für ältere Menschen in der Nachbarschaft, zu Hause oder in Senioreneinrichtungen aufzubauen. Im Februar 2024 nahmen 28 Personen an der Online-Fortbildung teil.

Die ausgebildeten Lesebotschafter:innen werden weiter begleitet. Über die Plattform „Moodle“ werden Materialien aus den Fortbildungen dokumentiert sowie Lesetipps und Anregungen geteilt. Digitale Formate bieten Raum für Erfahrungsaustausch. Ein Treffen widmete sich dem Thema „Glück“, die Teilnehmenden entwickelten dort Ideen für Leseangebote.

AUFBAUFORTBILDUNG „HERBST, WINTER UND WEIHNACHTEN – LESEANGEBOTE FÜR KLEINE GRUPPEN VORBEREITEN“

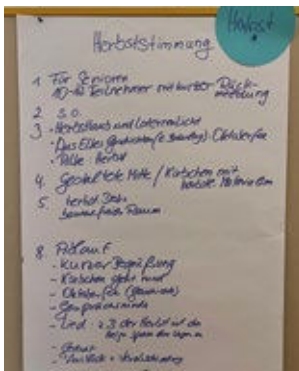
Im Juli 2024 nahmen 15 qualifizierte Lesebotschafter:innen an einer Aufbaufortbildung in Vallendar teil. Sie entwickelten dabei eigene Leseangebote für kleine Gruppen zu den Themen Herbst, Winter oder Weihnachten und diskutierten über gute Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen.

ARBEITSHILFE „GUTEN APPETIT!“ – LESEANGEBOTE UND -AKTIONEN FÜR KLEINE GRUPPEN ÄLTERER MENSCHEN RUND UMS THEMA „ESSEN“

Diese im Mai 2024 erschienene Broschüre enthält anschauliche und erprobte Praxisbeispiele, Literaturtipps rund ums Essen sowie allgemeine Tipps zur Planung und Gestaltung von Leseangeboten.

AUSBLICK

Im zehnten Jahr der Landesinitiative steht die Unterstützung und Begleitung der Ortsbürgermeister:innen im Vordergrund der Aktivitäten. In 2025 wird die Landesinitiative landesweit über das neue Beratungs- und Unterstützungsangebot informieren und einen Informationspool aufbauen.



▲ Lesebotschafter:innen-
Aufbaufortbildung in Vallendar:
Ideen für ein Leseangebot zum
Schwerpunkt „Herbst“



▲ Lesebotschafter:innen-
Aufbaufortbildung in Vallendar:
Teilnehmende beim Austausch
über ihre Lese-Aktivitäten vor Ort



Sozialministerin Dörte Schall (4. v. l.) mit Ann-Kristin Hotsch, ▲
Elke Stachowiak (Ortsbürgermeisterin), Christoph Spies (RLP-
Landtagsmitglied der SPD), Annette Scholl, Angela Laubenstein,
Vorsitzende des Netzwerk I(i)ebenswertes Ellerstadt e.V. (Nel(i)E),
und Thea Habig, Netzwerk I(i)ebenswertes Ellerstadt e.V. (Nel(i)E)

SONSTIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

THEMEN UND KONZEPTE

Die BaS hat sich 2024 mit verschiedenen Themen beschäftigt, die z. T. in Fachbeiträge oder Projektkonzepte eingeflossen sind:

- Einsamkeit im Alter
- Vorpflegerischer Bereich
- Demenz und Ehrenamt
- Engagement und engagementfördernde Strukturen
- Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen
- Herausforderungen in ländlichen Räumen
- Lebendige Nachbarschaften
- Transkulturelle und diversitätssensible Organisationsentwicklung



▲ BaS-Beitrag zum Safer-Internet-Day auf Instagram

PARTNER DIGITALPAKT ALTER

Die BaS arbeitet seit 2022 als Partnerin im BMFSFJ-geförderten DigitalPakt Alter der BAGSO mit. Der DigitalPakt Alter will ältere Menschen unterstützen, ihre digitalen Kompetenzen auf- und auszubauen. Er fördert lebensnahe Lern- und Beratungsangebote, macht gelungene Projekte sichtbar und bietet relevante Informationen. Mittlerweile sind mehr als 250 Erfahrungsorte entstanden, ein großer Teil davon sind Seniorenbüros. Als Partner sind in 2024 weitere Organisationen hinzugekommen, so sind inzwischen alle 16 Bundesländer dabei.

🌐 www.digitalpakt-alter.de

Qualifizierung und Vernetzung

SERVICESTELLE LANDESNETZWERK „ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ“

Das Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ bringt seit 2019 Organisationen zusammen, die die Selbstständigkeit und Teilhabe im Alter fördern. In der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit auf eine breitere Basis gestellt werden muss. In Zusammenarbeit der BaS-Servicestelle mit den haupt- und ehrenamtlich Aktiven und dem Sozialministerium wurde die mit haupt- und ehrenamtlichen Multiplikator:innen besetzte Koordinierungsgruppe gestärkt und das Profil des Netzwerks geschärft.

KONSOLIDIERUNG UND VERTIEFUNG DER „TOP-10-THEMEN“

Eine landesweite Abfrage der Anlauf- und Kontaktstellen ergab zehn besonders relevante „Top-10-Themen“: Ehrenamt, Soziale Teilhabe, Digitale Teilhabe, Wohnen, Pflege, Generationsübergreifende Angebote, Einsamkeit, Gesundheit und Prävention, Mobilität, Tabuthemen (Altersarmut und Altersdiskriminierung). In 2024 bot das Landesnetzwerk dazu Veranstaltungen, Informationen und Aktivitäten an.

Jedes „Top-10“-Thema wird von zwei Themenpat:innen begleitet. Sie sind gleichzeitig Mitglieder



LANDESNETZWERK

Anlaufstellen für ältere Menschen
in Rheinland-Pfalz

der Koordinierungsgruppe und sorgen dafür, dass die Themen aufgegriffen werden. Sie arbeiten dabei eng mit themenerfahrenen Netzwerkmitgliedern zusammen, die sich als „Expert:innen“ zu den jeweiligen Themen gemeldet haben. Die BaS organisierte Fachgespräche, digitale Workshops und Veranstaltungen zu den „Top-10-Themen“ und lieferte damit wertvolle Impulse für die praktische Arbeit in den Anlaufstellen.

Im Juni 2024 fanden verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ statt. In diesem Rahmen wurden lokale Initiativen wie „Senior-Trainer“ und „Wunsch-Großeltern“ vorgestellt, die niedrigschwellige Ansätze zur Unterstützung von älteren Menschen und zur Überwindung von Einsamkeit aufzeigten.

Weitere (digitale) Veranstaltungen widmeten sich den gesundheitlichen Belastungen, denen ältere Menschen während Hitzewellen ausgesetzt sind, und der Planung von Veranstaltungen und Angeboten für ältere Menschen. Erkenntnisse daraus flossen in die Broschüre „Was tun bei Hitze?“ ein, die im Juli 2024 veröffentlicht wurde.

Im November 2024 fand ein Workshop unter dem Titel „Gesundheit im digitalen Zeitalter –



▲ LNW Jahrestreffen des Landesnetzwerks Anlaufstellen für ältere Menschen in RLP 2024

Anwendungen für jeden?!" statt. Dabei stand die Rolle digitaler Gesundheitsangebote wie die elektronische Patientenakte und Gesundheits-Apps im Fokus. Abgerundet wurde das Jahr durch eine Online-Veranstaltung zum Thema „Mobilität“, in der das „Mobilitätskonzept der VG Eich“ vorgestellt wurde. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Informationen zur Planung und Organisation von Bürgerbus-Projekten.

JAHRESTREFFEN 2024

Das Jahrestreffen 2024 in Morbach (Hunsrück) widmete sich unter dem Motto „Lebenslust und Einsatzfreude“ der Babyboomer-Generation und

ihrem Engagement im Ehrenamt. Rund 60 haupt- und ehrenamtliche Akteur:innen aus den Anlaufstellen diskutierten darüber, wie diese Generation für das bürgerschaftliche Engagement gewonnen werden kann. Das Jahrestreffen ist zu einer zentralen und wichtigen Veranstaltung für haupt- und ehrenamtliche Anlaufstellen geworden.

Ministerin Dörte Schall würdigte in ihrem Grußwort die Bedeutung der Babyboomer für das Ehrenamt und betonte, dass ihre digitalen Kompetenzen und ihr aktiver Lebensstil maßgeblich zur Gestaltung der Zukunft beitragen können. Professor Dr. Harald Künemund vom Institut für Gerontologie beleuchtete in seinem Vortrag die Rolle der Babyboomer

und hinterfragte, inwiefern sich ihr Engagement von anderen Generationen unterscheidet.

In verschiedenen Workshops wurden Best-Practice-Modelle und Initiativen vorgestellt, die neue Wege aufzeigten, wie Babyboomer sich stärker in die ehrenamtliche Arbeit einbringen können. Die Diskussionen und Präsentationen gaben konkrete Impulse für die Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Rheinland-Pfalz.

AUSBLICK 2025

Auch 2025 wird der Fokus weiterhin auf den „Top-10-Themen“ liegen. Mit Veranstaltungen,

Fachgesprächen und Workshops sollen die Themen weiter vertieft und praxisorientierte Ansätze vorgestellt werden, die den Anlaufstellen und Kontaktstellen vor Ort zugutekommen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die verstärkte Positionierung des Landesnetzwerks und der Koordinierungsgruppe sein. Ziel ist es, das Netzwerk sichtbarer zu machen und seine Rolle als zentrale Plattform für haupt- und ehrenamtliche Anlaufstellen und Kompetenz-Netzwerk für den Austausch von Wissen und Erfahrung weiter auszubauen.

Website:
www.seniorenanlaufstellen-rlp.de

DIGITALE FACHGESPRÄCHE

Digitale Fachgespräche dienen der Vernetzung und dem fachlichen Austausch der Seniorenbüros und der Weiterentwicklung der Arbeit zu aktuellen Themen. Die BaS bietet dieses Format in erster Linie für ihre Mitglieder an, Nicht-Mitglieder können einmalig an einem Digitalen Fachgespräch teilnehmen, in der Folge werden einige der Teilnehmenden BaS-Mitglied. An den digitalen Fachgesprächen und Workshops haben insgesamt rund 400 Personen teilgenommen.

**Was ist wichtig für die Bewältigung dieser Aufgaben?
 Nennen Sie drei Stichworte!**
 54 antworten



▲ Wortwolke aus dem Digitalen Fachgespräch zur ZIVIZ-Studie

**DIGITALES FACHGESPRÄCH
 29.02.2024: VORSTELLUNG
 DES ZIVIZ-SURVEY**

Die Gesellschaft ZiviZ („Zivilgesellschaft in Zahlen“) erfasst in regelmäßigen Abständen Entwicklungen in der organisierten Zivilgesellschaft. Rund 60 Haupt- und Ehrenamtliche aus Seniorenorganisationen interessierten sich für die Ergebnisse des Surveys 2023, für den mehr als

12.000 Organisationen befragt wurden. Der Mitautor des Surveys, Dr. Peter Schubert, stellte Thesen vor, die für die strategische Ausrichtung von Engagement-unterstützenden Einrichtungen relevant sind, die Teilnehmenden sammelten Anregungen für die Arbeit vor Ort.

DIGITALER FACHWORKSHOP 28.05.2024: „WIE ERREICHE ICH AUFMERKSAMKEIT? – TEXTE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“

Seniorenbüros stehen oft vor der Herausforderung, trotz begrenzter Ressourcen gute Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Wie vielfältig die Pressearbeit eines Seniorenbüros aussehen kann, stellten Heidi Andre und Pia Fischer aus dem Seniorenbüro Pfaffenhofen vor. Christoph Brammert, Referent für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beim Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia), gab Hinweise für kostensparende und dennoch wirksame Öffentlichkeitsarbeit und gab Tipps zum Umgang mit Medienvertreter:innen.

DIGITALES FACHGESPRÄCH 20.06.2024: „ENGAGEMENT IM WANDEL“

Wie begeistern wir neue und alte Gesichter für ein Engagement? Wie muss das Engagement gestaltet sein, um auch neue Zielgruppen zu erreichen? Im digitalen BaS-Fachgespräch zum Thema „Engagement im Wandel“ wurden drei konkrete Beispiele – zu Vielfalt, Selbstorganisation und „Mini-Engagements“ aufgezeigt. Anschließend diskutierten die knapp 40 Teilnehmenden, wie die Anregungen auf die lokale Praxis übertragbar sind.

DIGITALE INFORMATIONSVERANSTALTUNG 28.08.2024: „EMPOWERN, STÄRKEN, MUT MACHEN – MENSCHEN MIT BEGINNENDER DEMENZ BEGLEITEN“

Mehr als 130 interessierte Multiplikator:innen informierten sich darüber, wie Menschen mit beginnender Demenz ehrenamtlich begleitet werden können und welche guten Beispiele es schon gibt. Waltraud Möhrlein, die als Fachberaterin die BaS-Weiterbildung „Demenz und Ehrenamt“ begleitet und 26 Jahre lang die Demenzarbeit in der Kommune Taunusstein gestaltet hat, wies darauf hin, dass die Arbeit mit Menschen mit Demenz professionell begleitet werden muss – und dass

das ehrenamtliche Engagement auch viel Freude machen kann.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der BAGSO-Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ und der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft statt.

DIGITALES FACHGESPRÄCH 14.11.2024: „ICH BIN DOCH NICHT SO WICHTIG!“ – WARUM EINSAMKEIT IM LEBENSALLTAG HOCHALTRIGER MENSCHEN EIN ENTSCHEIDENDES THEMA IST

Viele hochaltrige Menschen sind in einer Generation aufgewachsen, die es gewohnt war, persönliche Bedürfnisse zurückzustellen und ihre Gefühle zu verdrängen, anstatt darüber zu sprechen. Diese Haltung prägt oft den Umgang mit Einsamkeit im Alter. Die Gerontologin und BaS-Referentin Ann-Kristin Hotsch gab Einblicke in Theorie und Praxis. Elfriede Küttinger, ehemaliges BaS-Vorstandsmitglied und Mitglied der Arbeitsgruppe Einsamkeit im BMFSFJ-geförderten „Kompetenznetz Einsamkeit“ (KNE), berichtete in einem Interview von ihren persönlichen Erfahrungen. Das Fachgespräch bot neben den Impulsen außerdem Raum für Erfahrungsaustausch.

DIGITALER THEMENTAG 05.12.2024: „STÄRKUNG FÜR EINEN MARATHON! – WIE INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN FÜR DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND VIELFALT EINSTEHEN“

Einen Thementag am 5. Dezember, den Internationalen Tag des Ehrenamts, widmete das NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG der Frage, wie Organisationen Selbstwirksamkeit, demokratische Werte und Vielfalt von Engagierten in politisch unsicheren Zeiten stärken können. Mehr als 80 Teilnehmende aus Bürgerstiftungen, Freiwilligenagenturen, Mehrgenerationenhäusern, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen nahmen teil.



28. BaS-Jahresfachtagung vom 17. bis 18. September in Ulm/Neu-Ulm

BaS-JAHRESFACHTAGUNG 2024 IN ULM

SENIORENBÜROS MACHEN SICH STARK. FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT UND DEMOKRATIE

„Seniorenbüros machen sich stark. Für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie“, so der Titel der BaS-Jahresfachtagung am 17./18. September 2024 in Ulm/Neu-Ulm. Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium und Bundestagsabgeordnete aus Neu-Ulm, bestätigte in ihrem Grußwort, dass die Seniorenbüros dabei eine wichtige Rolle spielen, da es auf das Engagement jedes Einzelnen ankomme.

Der Vorsitzende der BaS, Franz-Ludwig Blömker, hob hervor: „Die Begegnung der Menschen ist die Grundlage und stärkt das Miteinander. Dafür setzt die BaS sich mit vielen Ehrenamtlichen in den lokalen Seniorenbüros ein. Über 6.000 Patenschaften sind so bereits in unserem Projekt „Alt und Jung – Chancenpatenschaften“ im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ entstanden. Manche der Engagierten sind so alt wie das Grundgesetz und setzen sich zusammen mit jüngeren Menschen für ein friedliches, demokratisches Zusammenleben ein.“

Ekin Deligöz stellte fest: „Der Zusammenhalt aller Menschen, von jung bis alt, ist unser Fundament für eine starke Demokratie. Seniorenbüros mit ihren bundesweit mehreren tausend hauptamtlich tätigen und freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeigen täglich Gemeinschaftssinn und Solidarität. Das sind Werte, die uns verbinden und so auch in diesen unruhigen Zeiten zum Erhalt unserer Demokratie beitragen.“

Die rund 120 Teilnehmenden der Tagung setzten sich mit den Erkenntnissen der „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung zu demokratiegefährdenden Einstellungen in Deutschland auseinander,

vorgestellt durch die Mitautorin und Migrationsexpertin Souad Lamroubal. Vier Foren boten Impulse zur Sozialraumorientierung, zur Förderung von Vielfalt und Begegnung, zum 9. Altersbericht und zu Künstlicher Intelligenz in der sozialen Arbeit.

In einer „DenkBar“ diskutierten die Haupt- und Ehrenamtlichen, wie die gesellschaftliche Teilhabe von Älteren unterschiedlicher Herkunft, Bildung und persönlicher Lebenssituation gefördert werden kann. Sie notierten Ideen, wie Seniorenbüros sich noch stärker zu demokratiefördernden Orten weiterentwickeln können, falteten aus den Blättern Papierflieger und ließen diese steigen.

Auch in Seniorenbüros gibt es unterschiedliche Meinungen und „dumme Sprüche“. Was hilft, um solche Situationen nicht eskalieren zu lassen, notierten die Teilnehmenden gemeinsam: Haupt- und Ehrenamtliche müssen auch unbequeme Meinungen anhören und aushalten. Sie sind gefordert, zuzuhören, aufzuklären, weiterzubilden und Vorurteile abzubauen. Sie sollten Offenheit, Toleranz und Wertschätzung gegenüber jedem Individuum bewahren.

In Tischgesprächen wurden zudem demokratiestärkende Projekte wie „Omas gegen Rechts“ aus Hanau, eine Initiative zur Zivilcourage aus Ulm und das Format „Rikscha International“ von „Radeln ohne Alter Deutschland“ vorgestellt.

Die Dokumentation der Tagung ist zu finden auf:

🔗 www.bas-tagung.de

Hier geht's zum Video-Mitschnitt_

🔗 www.bas-tagung.de/video-mitschnitte/

Informationen zu den BaS-Fachtagungen:

🔗 www.bas-tagung.de

DIGITALER STAMMTISCH FÜR EHRENAMTLICHE

Auf Anregung von Ehrenamtlichen wurde 2023 ein digitaler Stammtisch für ehrenamtlich Engagierte aus Seniorenbüros etabliert, der sich exklusiv an BaS-Mitglieder richtet. Er findet alle zwei Monate statt und bietet Gelegenheit, sich mit anderen Ehrenamtlichen aus Seniorenbüros

auszutauschen, über gemeinsame Anliegen zu sprechen und Ideen zu entwickeln. Moderiert wird der Stammtisch von Elfriede Küttinger, ehemaliges BaS-Vorstandsmitglied. Im Jahresverlauf fanden fünf Treffen statt, an denen jeweils bis zu 20 Personen teilgenommen haben.

SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Auch im Jahr 2024 wurden Beiträge zur **Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene** geleistet, u. a. bei Landesarbeitsgemeinschaften (LaS) und anderen Netzwerken:



▲ BaS-Geschäftsführerin Caroline Kuhl beim LaS-Vernetzungstreffen in Düsseldorf

DIGITALER AUSTAUSCH MIT DEN SPRECHER:INNEN DER LANDESGEMEINSCHAFTEN

Am 27.05.2024 hatte die BaS mehrere Vertreter:innen aus Bundesländern eingeladen, um weitere Aktivitäten zur Vernetzung von Seniorenbüros auf Länderebene zu diskutieren. Die Anwesenden regten an, bei der Jahresfachtagung einen Raum zu schaffen, bei dem sich die Multiplikator:innen aus den Ländern vernetzen und austauschen können.

LaS NRW

Am 10. April fand das Netzwerktreffen der LaS NRW in Düsseldorf statt. Die BaS war durch ihre Geschäftsführerin Caroline Kuhl vertreten, die auch einen Workshop mitgestaltete. Darüber hinaus steht die BaS in ständigem Kontakt mit der Geschäftsstelle der LaS zur Abstimmung von fachlichen und organisatorischen Themen.



▲ Vernetzungstreffen 2024 in Düsseldorf

LaS BAYERN

In 2024 fanden zwei Vernetzungstreffen der LaS Bayern statt: am 18. Juli in Roth und am 18. November als digitales Format. Die BaS unterstützte bei der Konzeptentwicklung beider Veranstaltungen und steuerte aktuelle Informationen und fachliche Anregungen bei.

Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte die LaS Bayern erstmals mit einem Sachkostenzuschuss von 8.500 €. Die Mittel werden über die BaS verwaltet und an die LaS Bayern als durchlaufender Posten weitergeleitet.



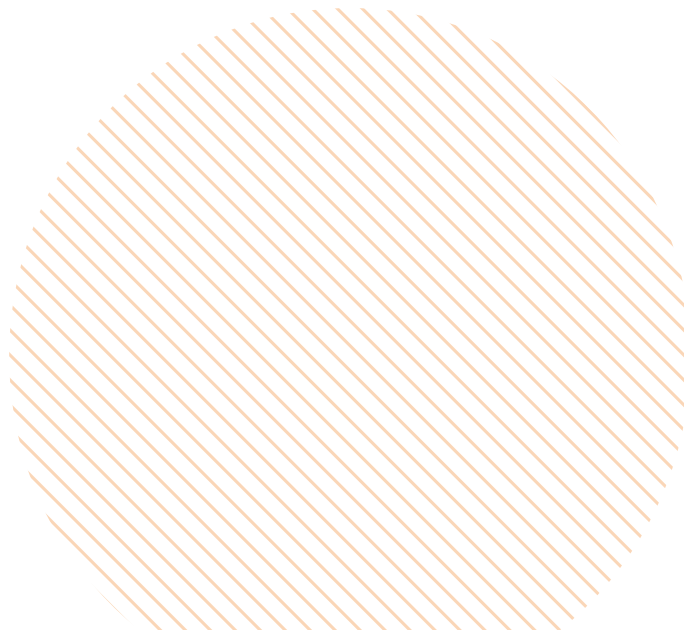
Die Lenkungsgruppe der LaS Bayern



Vernetzungstreffen der LaS Bayern in Roth

BADEN-WÜRTTEMBERG

In Baden-Württemberg gibt es noch keine Landesarbeitsgemeinschaft von Seniorenbüros. Die Arbeitsgemeinschaft des bürgerschaftlichen Engagements (ARBES) war als Kooperationspartnerin bei der Planung der BaS-Jahrestagung beteiligt, bei einem Vorbereitungstreffen am 27. Mai trafen sich Vertreter:innen aus baden-württembergischen Seniorenbüros, der ARBES und der Seniorenbeiräte in und um Ulm.



Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

SERVICELLEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Für die Mitglieder werden vielfältige Serviceleistungen erbracht:

- BaS-Infoletter: 2024 wurden insgesamt sieben Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben.
- BaS-Stammtisch für Ehrenamtliche: In 2024 gab es alle zwei Monate einen Stammtisch für Ehrenamtliche aus Seniorenbüros.
- Digitale Weiterbildungsangebote zu aktuellen Themen (siehe 4.3.)
- BaS-Teilnahme an Veranstaltungen, Jubiläumsfeierlichkeiten etc. von Seniorenbüros. In 2024 nahm der BaS-Vorsitzende am 50-jährigen Jubiläum des GenerationenTreff in Ulm/Neu-Ulm teil und an der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen des Seniorenbüros Neumünster.
- Sonderkonditionen für die BaS-Jahresfachtagung und ggf. weitere Veranstaltungen (reduzierte Teilnahmegebühr)
- Möglichkeit zur Mitgestaltung der BaS-Arbeit (u. a. Mitgliederversammlung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Fachberatung zu Arbeit und Rahmenbedingungen von Seniorenbüros
- Möglichkeit zur Beteiligung an BaS-Projekten
- Fachberatung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen
- Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen
- Vergünstigte Versicherungen über die BAGSO

SERVICELLEISTUNGEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

- Präsentationen und Beiträge bei Fachveranstaltungen
- Fachbeiträge in Publikationen
- Beteiligung an Stellungnahmen anderer Verbände und Zusammenschlüsse
- Angebot der Teilnahme an digitalen Weiterbildungsangeboten (einmalige Probeteilnahme)
- Pressestelle für Anfragen von Medienvertreter:innen und Fachverbänden
- Dokumentation von Veranstaltungen auf der BaS-Homepage

Ausblick 2025



Das Jahr 2025 wird für die BaS ein ganz besonderes: Wir feiern unser 30-jähriges Bestehen! Drei Jahrzehnte, in denen sich Seniorenbüros bundesweit für gesellschaftliche Teilhabe, Vielfalt und ein solidarisches Miteinander eingesetzt haben. Unsere Arbeit hat gezeigt, dass wir als **starkes Netzwerk** auch in herausfordernden Zeiten zusammenstehen und Lösungen entwickeln. Diesen Meilenstein wollen wir nutzen, um mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken, uns gegenseitig zu ermutigen und neue Wege zu gehen.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird unsere **Jahrestagung in Hannover im November 2025** sein. Dort wollen wir gemeinsam zurückblicken, die Erfolge der Seniorenbüros würdigen und gleichzeitig einen Ausblick darauf geben, wie wir den Wandel in der Seniorenarbeit aktiv gestalten können. Wie können Seniorenbüros Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreichen? Wie können wir Engagement nachhaltig stärken und lokale Strukturen ausbauen? Diese und weitere Fragen werden wir diskutieren.

Auch auf dem **Deutschen Seniorentag 2025 in Mannheim** werden wir präsent sein: Mit drei Veranstaltungen und einem Messestand bringen wir zentrale Themen der BaS in die Diskussion. Die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen, die Weiterentwicklung der Altenhilfe und die Bekämpfung von Einsamkeit stehen dabei im Fokus.

Ein starkes Netzwerk braucht starke Werkzeuge! Deshalb bauen wir 2025 unseren **Mitgliederbereich** aus. Mit einem umfangreichen Werkzeugoffer, Vorlagen und Checklisten unterstützen wir die Arbeit der Seniorenbüros vor Ort. Der Austausch untereinander wird ebenfalls gestärkt, um voneinander zu lernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Neue Herausforderungen erfordern neue Projekte. Wir akquirieren gezielt Fördermittel, um drängende gesellschaftliche Themen wie **Einsamkeit, Engagement und Altenhilfe** anzugehen. Der Bedarf wächst, und die Arbeit der Seniorenbüros ist heute wichtiger denn je. In einer Gesellschaft des Wandels sind sie unverzichtbare Orte der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung.

Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläumsjahr gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Förderern und Partner:innen zu gestalten – denn die Zukunft der Seniorenbüros liegt in der konstruktiven Zusammenarbeit, der gelebten Demokratie und der gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen – egal wie alt sie sind!.

Agnes Boeßner und Caroline Kuhl
Geschäftsführung

PUBLIKATIONEN 2024



^ Druck- und Onlineversion des BaS-Jahresberichts 2023
www.seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2024/07/BaS-Jahresbericht-2023.pdf



^ Neue Ausgabe BaS-impulse „Besser gemeinsam: Für Vielfalt und Demokratie“ • www.seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2024/12/BaS-Impulse-20241217.pdf



◀ BaS-Video zur Fachtagung „Seniorenbüros machen sich stark. Für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie“ • www.youtube.com/watch?v=65DBxAZy578



◀ Erklärfilm zum Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“
www.youtube.com/watch?v=yiSyCRcolXI



- ^ Broschüre „Guten Appetit! – Leseangebote und -aktionen für kleine Gruppen älterer Menschen rund ums Thema „Essen“ der Servicestelle der Landesinitiative Neue Nachbarschaften in RLP · www.seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2024/06/2024-LesebotschafterInnen-Broschuere-Guten-Appetit-tonerschonend-1.pdf



- ^ Broschüre „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen – ein Leitfaden“ www.seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2025/01/241219-Broschuere_Demenz-und-Ehrenamt-in-der-Arbeit-mit-aelteren-Menschen.pdf



- < Werkzeugkoffer zum BaS-Projekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ www.generationen-kulturen-vielfalt.de/werkzeugkoffer

MITGLIEDER DER BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Alter und Soziales e.V. / Leitstelle „Älter werden in Ahlen“	Ahlen (NRW)
DRK-Kreisverband Alfeld e.V. / Seniorenbüro	Alfeld (NI)
Stadt Arnsberg / Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Backnang	Backnang (BW)
Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises / Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Ortsverein Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz	Bad Kreuznach (RP)
Stadt Bad Nauheim / Familienbüro	Bad Nauheim (HE)
Sozialwerk des dfb Landesverband Thüringen e.V. / Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
So gut leben im Alter e.V. Bad Sobernheim	Bad Sobernheim (RP)
Mütterzentrum Beckum e.V. / Mehrgenerationenhaus	Beckum (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Beckum	Beckum (NRW)
Nachbarschaftshilfe Beindersheim e.V.	Beindersheim (RP)
Stadt Bergheim / Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Bergisch Gladbach	Bergisch Gladbach (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) / Seniorenbüro „Am Puls 60+“	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e.V.	Berlin (BE)
Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH / Begegnungsstätte RoBertO im Haus der Generationen	Berlin (BE)
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal / Aufwind in Wandlitz	Berlin (BE)
Samtgemeinde Bersenbrück / Seniorenservicebüro	Bersenbrück (NI)
Beverunger Seniorennetz e.V.	Beverungen (NRW)
Gemeinde Bietigheim / Seniorenbüro	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Generationen-Netzwerk der Gemeinde Bodenheim	Bodenheim (RP)
Seniorenbüro Tat und Rat e.V. Bonn	Bonn (NRW)
Bürgerstiftung Bad Godesberg / „Mitten im Leben“	Bonn (NRW)
Ev. Thomas-Kirchengemeinde / Familienbildungsstätte plus MGH	Bonn (NRW)
Stadt Bonn / Amt für Soziales und Wohnen	Bonn (NRW)
Caritasverband im Kreis Wesermarsch e.V. / Seniorenstützpunkt Nord und Süd LK Wesermarsch Nordenham und Elsfleth	Brake (NI)
Seniorenbüro der Stadt Brakel	Brakel (NRW)
Seniorenbüro Bremen e.V.	Bremen (HB)

Ambulante Versorgungsbrücken e.V.	Bremen (HB)
Stadt Brühl – Fachbereich Soziales	Brühl (NRW)
Stadt Bühl / Seniorenbüro	Bühl (BW)
Gemeinde Burbach / Senioren-Service-Stelle	Burbach (NRW)
Verein Frauenräume in Celle e.V. / SPN – Seniorenstützpunkt Celle	Celle (NI)
Bildungswerk Cloppenburg e.V. / Haus der Senioren – Seniorenbüro	Cloppenburg (NI)
AWO-Kreisverband Dachau e.V. / Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
HIERGEBLIEBEN e.V.	Darmstadt (HE)
Seniorenbüro der Stadt Dinslaken	Dinslaken (NRW)
Seniorenbüro Dornstadt	Dornstadt (BW)
Fachdienst für Seniorenarbeit der Stadt Dortmund (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Dossenheim	Dossenheim (RP)
Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich / Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Stadt Drensteinfurt / Seniorennetzwerk	Drensteinfurt (NRW)
Stadt Drolshagen / AGIL Seniorenbüro	Drolshagen (NRW)
Kreis Düren / Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u.Senioren“	Düren (NRW)
NetzwerkBüro der Stadt Eltville am Rhein	Eltville (HE)
Nachbarschaftshilfe Oberer Rheingau e.V.	Eltville (HE)
Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof / Seniorenbüro	Espelkamp (NRW)
Stadt Ettlingen / Begegnungszentrum mit Seniorenbüro	Ettlingen (BW)
Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen	Euskirchen (NRW)
Gemeindeverwaltung Everswinkel / Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Stadt Flensburg / Fachstelle 50+	Flensburg (SH)
Seniorenbüro der Stadt Frankenthal	Frankenthal (RP)
Bürgerinstitut e.V.	Frankfurt a. Main (HE)
Begegnungsstätte und Seniorenbüro Freiberg	Freiberg (SN)
Ev. Kirchengemeinde Frömmstedt / Seniorenbüro	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda / Seniorenbüro	Fulda (HE)
Generationennetz Gelsenkirchen e.V. (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadt Germersheim	Germersheim (RP)
Stadt Gießen / Seniorenbüro	Gießen (HE)
Diakonisches Werk Gießen / Seniorenbüro Grünberg	Gießen (HE)
Seniorenbüro der Stadt Goch	Goch (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Seniorenbüro Hamburg e.V.	Hamburg (HH)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Landeshauptstadt Hannover / Fachbereich Senioren	Hannover (NI)
Senioren für Andere e.V. Heilbronn	Heilbronn (BW)
Bürgerstiftung Altenhilfe Stadt Hennef / Seniorenbüro	Hennef (NRW)

Senioren- und Integrationsbüro der Stadt Herten	Herten (NRW)
Ortsgemeinde Herxheim / Haus der Begegnung – Seniorenbüro und Ehrenamtsbörse ALTERNA(k)TIV	Herxheim (RP)
Stadt Herzogenaurach / HerzoSeniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Büro für Seniorinnen/Senioren und Menschen mit Behinderungen Hiddenhausen	Hiddenhausen (NRW)
Stadt Hilchenbach / Senioren-Service-Stelle	Hilchenbach (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Bürgergemeinschaft MACH MIT e.V. im Kannenbäckerland	Hilgert (RP)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e.V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro der VG Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen (RP)
Seniorenbüro Idstein	Idstein (HE)
KV Mainz-Bingen / Leitstelle „Gut altern in Mainz-Bingen“	Ingelheim (RP)
Stadt Ingolstadt / Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. / Seniorenbüro	Jena (TH)
Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe	Karlsruhe (BW)
Sempers – Senioren mit Perspektive e.V.	Kassel (HE)
IKARUS Thingers e.V. / Seniorenbüro Thingers	Kempten (BY)
Projektbüro „Im Tag leben – im Tal bleiben“ der Gemeinde Kleines Wiesental	Kleines Wiesental (BW)
AWO Kreisverband Kleve e.V. / Seniorenberatung „Helma hilft“	Kleve (NRW)
Rubicon e.V.	Köln (NRW)
CENO & Die Paten e.V.	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat für Jung & Alt der Krempermarsch e.V.	Krempe (SH)
Seniorenbüro der Stadt Kreuztal	Kreuztal (NRW)
Stadt Lahr / Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle	Lahr (BW)
Seniorenbetreuung Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro – Ehrenamtsbörse Landau e.V.	Landau (RP)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Geyserhaus e.V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Nord	Leipzig (SN)
Mühlstraße e.V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Caritasverband Leipzig e.V. / Seniorenbüro Leipzig Mitte	Leipzig (SN)
AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. – Seniorenbüro Leipzig West	Leipzig (SN)
Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V. – Seniorenbüro Leipzig Südost	Leipzig (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osterholz	Lilienthal (NI)
Landkreis Limburg-Weilburg / Leitstelle Älter werden	Limburg/Lahn (HE)
Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach / Seniorenbüro Schopfheim	Lörrach (BW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Lüneburg	Lüneburg (NI)
Seniorenbüro Ludwigsburg	Ludwigsburg (BW)
Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen	Ludwigshafen (RP)
Stadt Mannheim / Seniorenbüro	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e.V.	Meckenheim (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Emsland	Meppen (NI)
AG Altenhilfe Merzig e.V.	Merzig (SL)

Diakonisches Werk Odenwald	Michelstadt (HE)
Caritas Miltenberg / HORIZONT Seniorenbüro	Miltenberg (BY)
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers / Seniorenbüro Repelen	Moers (NRW)
Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers	Moers (NRW)
Verbandsgemeinde Montabaur / Seniorenbeauftragte	Montabaur (RP)
Gemeinde Moormerland / Seniorenbüro	Moormerland (SH)
Stadt Mülheim a. d. Ruhr / Sozialamt / Sozialplanung	Mülheim (NRW)
„Für einander“ Bürgerhilfe VG Weißenthurm e.V.	Mülheim-Kärlich (RP)
Senioren-Büro e.V.	München (BY)
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul / Seniorenbüro	Naumburg (ST)
Bürgertreff Neckarsulm e.V.	Neckarsulm (BW)
Stadt Netphen / Senioren-Service-Stelle	Netphen (NRW)
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg (MV)
Seniorenbüro Neufahrn	Neufahrn (BY)
Stadt Neumünster / Seniorenbüro	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
MGH/Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Norden (NI)
Stadt Oestrich-Winkel / MGH und Familienzentrum	Oestrich-Winkel (HE)
Stadt Offenburg / Seniorenbüro	Offenburg (BW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Oldenburg	Oldenburg (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenbüro der Stadt Osnabrück	Osnabrück (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Göttingen	Osterode am Harz (NI)
Seniorenbüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Fachstelle Senioren Passau	Passau (BY)
CASA-Seniorenbüro Penzberg	Penzberg (BY)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a. d. Ilm	Pfaffenhofen a. d. Ilm (BY)
Magistrat der Stadt Pfungstadt	Pfungstadt (HE)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Leitstelle „Älter werden“ der KV Südwestpfalz	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Stadt Regensburg / Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
Koordinierungsstelle für Seniorinnen und Senioren der Stadt Rheine	Rheine (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Stadt Roth	Roth (BY)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenbüro der Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
Stadt Sassenberg	Sassenberg (NRW)
DRK Kreisverband Saale-Orla e.V. / Begegnungs- und Beratungsstätte „Humanitas“ Plothen	Schleiz (TH)
AWO-Kreisverband Salzland e.V. / Seniorenbüro	Schönebeck (ST)
Gemeinde Schöneiche / Seniorenbüro	Schöneiche (BB)

Stadt Schorndorf / Fachbereich Familie und Soziales	Schorndorf (BW)
Stadt Schweinfurt / Seniorenbüro	Schweinfurt (BY)
Landesring Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Seniorenringes e.V. / Seniorenbüro	Schwerin (MV)
Stadt Schwetzingen / Generationenbüro	Schwetzingen (BW)
Gemeinde Seeheim-Jugenheim / Seniorenbüro	Seeheim-Jugenheim (HE)
Rita-Laumann-Stiftung / Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
Stadt Siegburg / Amt für Senioren, Wohnen und Soziales	Siegburg (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Stadt Siegen / Regiestelle Leben im Alter	Siegen (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Singen	Singen (BW)
Seniorenbüro Stadt Soest	Soest (NRW)
Stadt Solingen / Das Solinger Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Stadt Speyer / Seniorenbüro	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Caritasverband Starnberg e. V. / Seniorentreff Starnberg	Starnberg (BY)
Gemeinde Swisttal / Seniorenbüro	Swisttal (NRW)
Stadt Taunusstein / Leitstelle Älterwerden	Taunusstein (HE)
Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V.	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier e.V.	Trier (RP)
Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen	Tuttlingen (BW)
Generationentreff Ulm / Neu-Ulm e.V.	Ulm / Neu-Ulm (BW)
Seniorenbüro der Stadt Varel	Varel (NI)
Seniorenbüro der Stadt Vechta	Vechta (NI)
Seniorenbüro der Gemeinde Veitsbronn	Veitsbronn (BY)
Gemeinde Wadersloh / Seniorennetzwerk	Wadersloh (NRW)
Stadt Waltrop / Seniorenbüro	Waltrop (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Warendorf	Warendorf (NRW)
Seniorenbüro und Fachstelle für soziale Beratung der Stadt Wesel	Wesel (NRW)
Stadt Weiterstadt / Seniorenbüro „freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Seniorenstützpunkt Niedersachsen im Landkreis Ammerland	Westerstede (NI)
Magistrat der Stadt Wetzlar / Seniorenbüro	Wetzlar (HE)
DRK Ortsverein Oberberg-Südwest e.V. / Senioren-INSEL Nümbrecht	Wiehl (NRW)
Markt Wilhermsdorf / Quartiersmanagement	Wilhermsdorf (BY)
Senioren- und Pflegestützpunkt Wilhelmshaven	Wilhelmshaven (NI)
Verbandsgemeinde Wörrstadt / Generationenbüro	Wörrstadt (RP)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Wolfsburg	Wolfsburg (NI)
Seniorenbüro der Stadt Worms	Worms (RP)
Stadt Zweibrücken / Seniorenbüro	Zweibrücken (RP)
Aktiv ab 50 e.V. Zwickau	Zwickau (SN)

Stand: 31.12.2024

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)
Agnes Boeßner (V.i.S.d.P.)
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Tel. 0228 614074
E-Mail: bas@seniorenbueros.org
www.seniorenbueros.org

Redaktion

Agnes Boeßner
Mareike Pickhardt
Caroline Kuhl
Annette Scholl
Ann-Kristin Hotsch
Sangita Popat

Grafik

Cornelia Agel, sevenminds

Fotonachweise

S. 4: Chris Braun; S. 9: Deutscher Bundestag; S. 10 links: Butzmann, phototek.de;
S. 12: Medizinischer Dienst Bund, Bildschön GmbH, Trenkel; S. 15: Siamak Nejadhourifar;
S. 18 Bild 8: Mühlstraße e. V.; S. 18 Bilder 14–15: Stadt Bocholt, S. 18 Bilder 9–11, 13
und 16: Studio Pramudiya, S. 18 Bild 14–15: Seniorenbüro Hanau; S. 26: Emotionphotos
Stephan Zettler; S. 28: Volker H. Flecht; S. 29: LaS Bayern; alle anderen: BaS e. V. / privat

März 2025

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



www.seniorenbueros.org